

J U G E N D

PREIS 75 PFENNIG

MÜNCHEN 1926, HEFT 9



Paul Rieth †

DIE ZWÖLF
HAUPTURSACHEN DER
LEISTUNGSFÄHIGKEIT
DER

CIGARETTENFABRIKEN
REEMTSMA A.G.



№ 10



DIE BEHERSCHUNG DES ORIENTS



ZAHNCREME

Vernunft, hygiene und Schönheit fordern sorgfältigste Zahnpflege. Ein auf Vollkommenheit Anspruch erhebendes Zahnstegemittel muß reinigende und keimzerstörende Kraft besitzen. Berufene Ärzte und Fachleute bestätigen die großen Vorzüge der Zahncreme Mouson. Sie säubert die Zähne, hält die Mundhöhle frei vom Einfluß schädlicher Substanzen, festigt das Zahnfleisch und aromatisiert den Atem.

In Tubenpackung überall erhältlich zu Mark 0.50 und Mark 0.80

MOUSON

PHANTASIE UM EINEN ALTEN KUPFERSTICH

VON MAXIM SCHUBERTH

So saßen wir — wohl eine Stunde schon — unserer Gewohnheit nach schweigend die treuen Pfeifen rauchend. Unser fünf im Nebenzimmer der Hölle. Der dicke Qualm, der träge über dem Tisch schwankte, legte sich wie eine Qualle auf mein Hirn, klares Denken seltsam eintüllend und traue Phantasien um rauchbehängte Lampen spinnend. Nur des alten Hämmerle verwittertes Gesicht konnte ich deutlicher durch den Dunstvorhang erkennen und wie immer geriet ich unter den Bann dieses Antlitzes, das versteinert über Leid und Freud hinweggrinste.

Ich sann einem alten Kupferstich nach, der in meinen Gedanken spukte, seitdem ich ihn vor Wochen bei Hirsch gesehen hatte. Bei dem gleichen Hirsch, dessen rätselhaftes Verschwinden kurz vor seiner Hochzeit uns, seine Freunde, so bekommen machte.

„Nun, der Hirsch, der alte Narr — ein junges Mädchen und jo weiter — hähäh!“

Die alte Spieluhr an der Wand holte aus zu spätem Schläge und dünn, wie durch den Staud vermoderter Zeit gedämpft, begann es vertraut aus dem Werkel zu klingen: „Ileb immer

Treu und Redlichkeit“ — Da quoll es heiß in mir auf: „wo wohl Hirsch —“ und sprach da nicht Hämmerle meine Gedanken erratend und fortsetzend „— der arme Hirsch weilen maq? Vor Wochen —“

Doch Hämmerles mastenhaft lächelndes Gesicht war über den Tisch geneigt, daß ich nicht wußte —

— Vor Wochen, an einem späten Nachmittag, sah Hirsch am Schreibtisch in seinem Antiquariat, vor sich ein Stück Papier, einen Brief. Das Blut hämmerte ihm in den Schläfen, aus seinem erstarrten Gesicht blickten trockene Augen ins Leere und trampfhaft suchten sich seine Finger in das Holz des Armstuhls einzubohren. Bis sich aus seiner Kehle ein Stöhnen würgte: „Verloren!“ Und dann nochmals sich selbst belauschend, ob er denn richtig deutete, langsam: „ich hab sie verloren!“ und er, der 48jährige, warf sich schluchzend über das erbarmungslose Papier, das ihm Urteil sprach:

Du Armer! Ich weiß, daß Du schwer tragen wirst. Ich kann, ich kann nicht anders. Nicht meine jungen 20 Jahre, wie Du fürchten magst, sind es, die mich von Dir treiben. Ich käme nicht



FRANZ MARX 25

Ritt über Land

Franz Marx

reinen Herzens zu Dir. Ein anderer, mit dem mich das Schicksal zusammenwarf, von dem ich ahnte, daß er kommen würde, seit langem schon, geht neben mir. Und ich weiß, es muß so sein. Sei überglückt, der kleinste Zweifel in mir, daß ein anderer Weg vielleicht möglich gewesen wäre, hätte mich an Deiner Seite gehalten. Trüfte Dich, nicht jubelndes Glück ist es, das mich mit ihm verbindet. Nein, ich fühle, eine Nacht — Bestimmung, Schicksal, ich weiß es nicht —, die Planeten und Trabanten und Menschen zusammenstreckte, schenkte mich ihm —

Er las nicht weiter, lächelte sich. Einer trat da herein zu ihm. Blick an der Tür stehen; ein köstliches Gesicht im Halbdommer schwelend. Hirsch blinnte ihn vernarrt an: „Was wollen Sie?“ Der andere streifte ihm ein altes Buch entgegen: „Ich möchte das Buch verkaufen“, Hirsch trat aus Fenster, blühte geistesblutemäßig auf und sah an den teillosen Gesichtern, daß es ein außerordentlich Wert war aus dem 16. Jahrhundert. „Doch gerade jetzt Geistesblut!“ Aber der andere: „Geistlose Dinge finden sich in den alten Büchern von Menschen und Planeten. Prüfen Sie, ich lasse es Ihnen hier und will wiederbekommen, Ihren Beifall zu holen.“

Der Liebste war gegangen, noch ehe Hirsch sich entschieden hatte. Er hatte auf das Buch in seiner Hand zitternd und Planeten — ? stand nicht in dem Brief — ? Er wachte ruhig das Licht an und mochte das Buch aufhängen, doch zweigeteilt schüttelte er den Kopf. Was hätte das? Hat ihm das vorkam? Und mit Seufzen griff er zu einer anderen Arbeit. Aber jeztum. Sommer wackere doch sein Bild an dem alten Band halten und hat unendlich schön er die verlegenen Seiten auf. Warte, ihm unverständliche Formeln, Berechnungen und Zeichen gingen ihm am Bewusstsein vorüber und er blätterte, blätterte immer rascher weiter, als lasse er etwas in dem Buche, bis er plötzlich einen leise eingewogenen Kupferstich zwischen den Seiten, den er mit weiten Augen anstarrte. Mühsam das krumme Kinn des Sammlers und Kenners konnte sich an dem alten etwas fest — der Blick eines Menschen war, der nicht weiß, ob er wache oder träume, ob er sich täusche, oder dem Verstand verfallen sei. Er griff sich an die Kehle, was war das, auf dem Tisch? Unmöglich! Und doch! — Nein! — Sein überreiztes Hirn gaukelte ihm wieder — — Er ruckelte. Aus dem wulstigen Papier, dessen Alter zweifellos war, stand vor einem Gemirre von häßlichen Spitzgeheimen ein Mann im Gewand eines Wagners, der einen Mädchen, das er im Arm hielt, den Tod in die Brust ließ. Und der Mann — war er, Hirsch, das Mädchen — ja, seine Braut, sein Zweifel. Die Schönheit verblüffend, der ganze Stolz verblüffend Lebens, das die Mühsal der Freuden drohte. Ein zu weit erscharrter Wasserfall. Er traute seinen Augen nicht. Hatte die Lupe. So stimmte. Der Mann trug keine Züge, verzerrt zwar, doch unerkennbar. Wie — ja gut konnte er das geliebte Gesicht, das hier mit dem Tode rang. Und da — durch das Vergrößerungsglas ein neues Gesicht. Ihr am Halse hing ein Medaillon, das — warum nur wunderte er sich nicht mehr — jenen Liebstein, der das Buch gebracht hatte, darstellte. Unmöglich, sich zu erheben, blinnte Hirsch auf. Er konnte sich seinen kranken Gedanken helfen. Dann prüfte er sich. Der Stich stammte aus dem 16. Jahrhundert! Unterirdisch nochmals. Keine Fälschung, kein Zweifel an der Echtheit! „Bin ich denn maßlos!“ Er sprach auf und wie geblutet ließ er auf die Straße, in die Nacht hinein.

Als er sich am Morgen zu Tode erschöpft auf einer Kissenbank fand, glaubte er an einen entsetzlichen Traum, der ihm geneigt habe, bis ihm ruckweise mit immer größerer Deutlichkeit die Zustände wieder zu Bewusstsein kamen. Ein kleiner Kistchen Schwermut stellte sich ihm, als er nach Hause kehrte, daß ein Kistchen geistiger Erbschaft, der ihm ein kleines Erbschaften wäre gegen die Bitterkeit, ihn diesen Tagestoben morgangete habe. Aber da — auf dem Schreibtisch lag hellen Tageslicht unter der noch brennenden Lampe: Brief, Buch und Stuhl.

Die kommenden Tage heften eine Reihe irrthümlicher Vermutungen auf ihn, bis er ermattet das Gröbeln ließ und nur mehr wartete, wartete, bis jener Liebesantritt zurücksehen würde. Er wußte, daß mit diesem Kufführung kommen mußte. Und da zur gleichen Stunde wie an jenem Tag, der ihm den Keil ins Leben getrieben hatte, trat der andere bei ihm ein. Hirsch konnte ihn nicht fragen.

Die Kehle fluchte ihm voll wüßender Angst, voll Angst vor der Aufklärung, die er so ersehnt hatte, und wie ein Bervollmächtigter lasste er in dem im Halbdommer vernehmlichen Knisteln zu sehen, was den Mund zum Sprechen öffnete. Und gleichförmig, ohne innere Anteilnahme kam es:

„Du bist früher in diesen Reben. Nicht im Zeitraum deiner jetzigen Erbschaft liegt deine Schuld. Du schleppest die schwere Kette schon viel hundert Jahre. So lange Zeit war nötig, um uns drei, dich, mich und sie wieder zusammenzuführen



Tanz in Kavalstien

Alexandre Benois

in ewigem Wechsel des Wiedergeborenwerdens. Und diesmal soll die Schuld von dir genommen werden, und du darfst büßen. Dir löschte dein Verbrechen die Erinnerung, mir hielt die Liebe zu ihr, die in diesem Leben deine Braut war, und jetzt wieder mir gehört, das Gedächtnis wach. Sie aber pendelt zwischen uns und ahnt etwas von Schicksal. Sei wach, erinnere dich —!

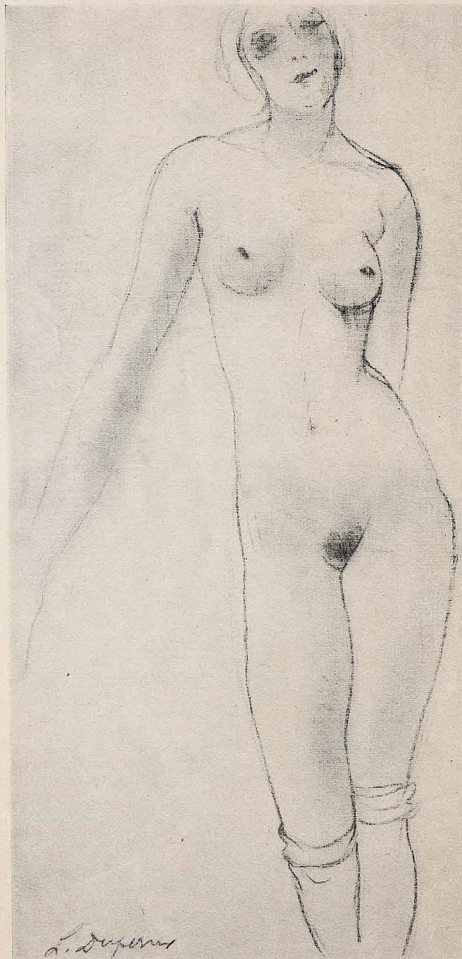
Und plötzlich war es Hirsch, als ob der Mann aus dem Stich trete und in eins verschmelze mit ihm selbst und fühlte, daß in ihm ein Dämon wohne, in jenem Körper, der ihn plötzlich jetzt umschloß. Und nun die Frau. Sie kam zu ihm, leibhaftig aus der

Fläche jenes Bildes, trat auf ihn zu, die Hände flehend ausgestreckt. Und hat ihn um Erbarmen und um Rettung vor der Schande. Er aber deutete höhnisch lächelnd auf das Bild an ihrem Hals, das Bildnis ihres Mannes, dem er sie kalt gestohlen und geschändet. Nur eine Rettung gäbe es, und in der hocherhabenen Faust blüht ihm ein Dolch, der funkelnd niederfuhr in jenes Herz, das ihm zu sehr vertraut. Da aber öffneten sich alle Pforten der Hölle, die bösen Träume wurden los, der Alp, der Wahnsinn und die Teufel, die das Herz zermartern und das Hirn zerwühlen, die Unstete und Kastlosigkeit schlangen ihre Geißel, und der Angstzweig lauerte begierig. Da blühte irren Auges der Mörder um sich und sah keine Rettung vor den Teufeln und sich selbst, als die, mit Hilfe magischer schwarzer Kräfte die Hölle und die Tal, das Opfer und sich selbst in ein Metall zu bannen. —

Wie ferner Glockenton klang ihm im Ohr nur noch der Satz: „Du büßt in diesem Leben für vergangene Schuld,“ als Hirsch in seinem Armstuhl vor dem Schreibtisch — wie es ihm schien — erwachte. Er tastete nach dem Stich, drehte das Licht an und fuhr entsetzt zurück. In seiner Hand hielt er das leere Papier, auf das ehemals die Szene jenes Mordes abgezogen war, schwach vergilbt wie zuvor, doch ohne Bild. Von jenem Unbekannten keine Spur. Und Hirsch stand auf. Alt geworden in jenen Tagen. Griff nach Hut und Stock und ging. Weit ausbreitend, sinnend und in großem Wissen.

„ — — — Und weiche keinen Finger breit — — “ ich fuhr wie aus einem Traum auf. Was war das? Hatte ich geträumt? Jene kurze Spanne, in der das Werkel sein verstaubtes Lied abgeleiert hatte? Ich blühte zu Hämmerte hinüber. Hatte er wirklich erzählt? Der aber hielt wie vordem seinen Kopf auf die Tischplatte vor sich geneigt und mir vorleise mit einem schiefen Blick auf mich und, wie mir vor kam, teuflisch grinsend.

„ — — von Gottes Wegen ab.“



DER KUSS

Der frechsten Küsse wildestem Brand
Konnte es nicht gelingen,
Aber der eine heut auf die Hand
Brachte alles zum Klingen.

In Scham und Reue fühl' ich mein Blut
Heiß nach dem Herzen rinnen.
O, könnt' ich mein Leben um diesen Kuß
Noch einmal von vorn beginnen!



In Lappland

Zeichnung von Buchty

DIE FRAGE

VON FRITZ MÜLLER, PARTENKIRCHEN

Vor mir auf dem Frühstückstisch lag eine Statistik: „Es gibt kein viertes Siebzugsjahr, jede reine Stadtfamilie muß im dritten Gliede sterben.“

Ich schaute diesen Satz unter die Brille des Studienrates, der mich in meinem alten Bauernhaus besuchte hat.

Er liest ihn so, wie er eben in der Zeitung einen andern Satz las: „Das barometrische Zeitdruckgebiet hat sich von Westen über die Vogesen vorgeschoben.“ Und wie er gleich darauf in seinem Fachblatt lesen wird: „Es besteht Aussicht, daß das Gehalt der Studienräte um ein Penionszwölftel infolien bessergestellt wird, als ...“

Ich muß mich verbessern. Das Penionszwölftel wird meinen Besuch auf einmal springelbendig machen, während ihm die vorgeschobene Statistik jetzt ein laun vorberogenes Gähnen zwischen Honigrot und Kaffeetasse ausgedrückt hat: „Nun, wenn schon —“

„Wenn schon!“ Ich lag ich auf den Tisch, „hörst du nicht in diesem Satze die Pojoanen des Gerichtes!“

„Man jagte,“ lächelte er, „man jagte — sterben müssen wir mal alle, in der Stadt und hier in deinem gottoerlassenen Bauernhause.“

„Eben nicht! Siehst du durch das Fenster meinen Nachbarn dort die Sense hämmern — seit dreimal sieben Dorgeschlechtern wert und schufst die Familie auf dem kleinen Bauerngärt.“

„Na ja, na ja, sie wissen es nicht anders —“

„Und ihr wißt's anders! — dann sitzt der Barm. Der Mann dort drüben war — ich hab's in einer Chronik nachgeschlagen — einmal adlig vor dem Dreißigjahrkrieg, nach ihm Lebensmittel kontrolliert und einmal abgebrannt. Jetzt führt er einen mörderischen Kampf um die Zinsen einer Synagoge, die ihm den Hals aufzuhängen. Und im nächsten Augenblick er die Sense — sieh, wie seine Kinder in dem Füllen einen Zirkel um das Haus rum machen. Schau seinen Kindern in das feste Bauernhaus und gesteh: er wird ewig leben, während euresgleichen —“

„Wesengleichen bist dann du?“ Sich sag ich mir ins Auge.

Da erschrak ich.

„Kannst du melken?“ höhnte er.

„Spaßes halber hab' ich's mal gelehrt.“

„Kannst du dengen?“

„Ja, das kann ich.“

„Kannst du Mist fahren?“

„Hab' ich letzten Herbst gelehrt.“

„Und kannst — kannst du pflügen, he?“

„Nein, dazu reicht die Zeit nicht und die Kraft.“

„Die Stadtraut, wie? Nimm mir's nicht übel, lieber Freund, wenn du nicht pflügen kannst, so bist du also einer von den untern und bist spätestens im vierten Gliede sterbensreif.“

Ich konnte diese Nacht nicht schlafen. Am Morgen starrte, ausgebrüht von der Nacht, mir eine Frage ins Gesicht. Die ließ mich nicht mehr los. Mit dieser überfiel ich meinen Freund beim ersten Morgengähnen: „Wenn dich am Ende deiner Tage Gott befragte, ob du dein ganzes Leben mit allem, was darin an Freud war und an Leid, mit aller Arbeit, allem Irrtum und alles, was darin beschloffen war an Uebermut, Enttäuschung, Anstieg, Sturz und müdem Sichbeseiden — ob du alles dies noch einmal leben möchtest —“

„Gott behüt' mich! würd' ich sagen, ich bin ja so froh, daß der Tanz ein Ende hat.“

„Schön,“ sagte ich und nahm ihn an der Hand vors Haus, wo der Milchmann täglich in die Stadt hinein- und wieder herausfuhr. „Herr Kröllinger, rief ich ihm zu, einen Augenblick. Wenn Sie am Ende Ihrer Tage Gott befragte, ob Sie Ihr ganzes Leben mit allem was darin an Freud und Leid war, mit aller Arbeit, allem Irrtum, Anstieg, Sturz und Müdigkeit — ob Sie das alles nochmal leben möchten —“

„Am, ich weiß nicht recht,“ fragte er sich hinter den Ohren, wo er's lautstimmig hatte, „es läme auf den Milchpreis an, der dann gerade Geltung hätte.“



Kinder, denke Euch: Er ist Weltmeister im Eislauf!
Na, da nimm Dich nur in acht, daß er Dir nicht zu schnell davonläuft.

„Dach! ich mir — und jetzt zu meinem Nachbarn, lieber Freund und Studienrat.“

Der Nachbar, einundachtzig war er, stand in seinem Stall. Ein wenig müde aufgestrichelt die Ellenbogen auf die Pferderaupe, was sonst nicht seine Art war. Ob's an der schlechten Lampe lag, daß seine Augen trübe blickten? Ein paar Schritte weiter lag das gestern frischgeworfene Füllen still und regungslos. Ich dachte, daß es schlief. Aber es war tot.

Wißt ihr, was das ist für einen Bauern, wenn sein Füllen, das er bangend fast ein Jahr lang — so lange trägt die Stute — in die Rechnung stellte — nicht mit Geld nur — plötzlich tot ist? Nein, das wißt ihr nicht.

„Värgl.“ Kopfte ich ihm auf die Schulter, „mußt an andres denken. Eine Frag' hät' ich, eine dumme Frag': Wenn dich am Ende deiner Tage Gott befragte, ob du dein ganzes Leben mit allem was darin an Freud und Leid war, mit aller Arbeit, Mühsal, allen Füllen, Lebendigen und Toten — ob du das alles nochmal leben möchtest, lieber Värgl, würdest du dem Herrgott lügen?“

„Was i dem Herrgott sagst taat?“ wiederholte er, indes ihm die gestrichelten Hände von der Pferderaupe rutschten und zu schwingen begannen, „nur her damit! taat i sagen, freilich patn ma's wieder an, jetzt und alleweil — oder — oder — was taast denn du?“

„Ich, Värgl?“ fuhr es mir heraus, „ich würde es auch wieder anpaten, jetzt und alleweil.“

„Womit denn?“ lächelte der überlegene Freund.

„Freilich nur mit meiner Feder, wenn sie auch nur ein kleines Stück von dem Stahle ist, den ein Pflug hat.“

Z E T T E L D E R Z E I T

Ein Statistiker schreibt in den „Münchener Neuesten Nachrichten“: „Die Zahl der Wotoren in Deutschland ist mit rund 75 000 anzunehmen; nur der dritte Teil von ihnen ist in Anstalten untergebracht.“ Daß ein Statistiker dies schreiben darf, beweist die große Freiheit der öffentlichen Meinung in Deutschland.

Der griechische Ministerpräsident Pangalos fährt in seinen strengen Erziehungsmassnahmen fort; das neueste Gesetz verbietet den jungen Männern, die Häuser ihrer Bräute um, später als neun Uhr abends zu verlassen. Aber von fünf Uhr früh an ist es wieder gestattet?

In einer Generalsammlung des Verbandes deutscher Bühnenschriftsteller und Komponisten wurde wegen der faulen Zahlungsweise der Theaterdirektoren erzwungen, an die Kasse jedes Theaters einen Beamten zu setzen,

der die Tantiemen für die Autoren noch am Abend der Aufführung einziehen soll. Der Kassenraum wird also einen Notausgang für den Kassierer erhalten müssen.

Auf der Jahrhundert-Ausstellung in Philadelphia will ein findiger Amerikaner den Tempel Salomons erbauen lassen und in dessen Umgebung „wahre Wonna“ vom Himmel regnen lassen. Wenn es für Amerikaner „wahre Wonna“ sein soll, wird er mit den Prohibitionsbehörden in Kollision kommen.

Capablanca wurde nach seiner Rückkehr vom Moskauer Schachturnier in Amerika interviewt, welche Gründe zu seiner unerwarteten Niederlage geführt hätten. Er erklärte: Ventilation und Befandung seien miserabel, die Stühle zu niedrig und die Figuren zu hoch gewesen. Wiederträgliche Gegner, die das alles nicht bemerkten! Pflogistion.

LOHN DER NÄCHSTENLIEBE

Ich wanderte einmal am Orinoco
Dicht hinter einer bronzebraunen Fee,
Da kam ein Sturmwind, heiß wie der Sirocco,
Und nahm die zarte Donna in die Höh'!

Doch schleunigst packt' ich ihres Rockes Enden
Um ihre unerwünschte Himmelfahrt
Durch meine siebzig Kilo abzuwenden,
Da blähte sich ihr Rock nach Fallschirmart!

Um meine Arme schlug die Maid — bedenke! —
Die Beine, blanker als ein Palimpsest:
Im spitzen Winkel ihrer Kniegelenke
Verankert, flog ich mit ihr nach Nordwest.

Der Fallschirm wehrte mir den Fernblick leider,
Der Nahblick aber bot mir viel Ersatz,
Denn am Äquator trägt man wenig Kleider,
Und Unterkleider — wären für die Katz'!

Im Golfe von Maracaïba war es,
Da schoß ein Panzerschiff ein Rettungstau
Nach uns herauf, ein langes, wunderbares,
Und dieses faßte über mir die Frau!

Wir rutschten rasch im Sturm am Seil herunter:
Die Herrn Matrosen lachten zynisch-keck,
Die Offiziere blickten gleichfalls munter,
Der Pfarrer aber schaute schleunigst weg!

Sein Auge spie Entrüstungsfeuerflammen,
(Wir trugen keine Schuld am Argernis!)
Er gab uns noch vorm Nachtgebet zusammen,
Wo ich die Maid in meine Arme riß!

O Sturmwind lieb, o Pfarrer fromm und wacker,
Habt Dank! Ich hab' mein Ehebundsdiplom,
Und sie hat sieben Millionen Acker
Tabakplantagen am besagten Strom!!

Beda Hafen



Kasperltheater

J. Graumann



Der Winter

Holzschnitt-Entwurf von Peter Gühner

Vorspiel vor dem Theater

(Zum Umrechnungsverfahren der neuen Autotage in München)

Das Auto hält 100 Meter vorm Nationaltheater. Ein Herr steigt aus.

„So, was hab' ich zu zahlen?“

„Ja mei, dös is net so einfach. Da muas i erscht amal redna . . .“

„Gut, rechnen Sie! Aber wenn's geht, ein bißchen rasch. Das Theater fängt an.“

„Ja, ja, recht ham S' Heerr! 's is a Theater, was jeht aanaangt: also umredna muas i! Der Fahrpreisanzeiger zoagt zwoa Mart fuch'g. Jeka muas i aba erscht dö Tabell'n hernehma . . .“

„Lassen Sie Ihre Tabelle stecken! Hier sind zwei Mart fünfzig!“

„Naa, naa, Heerr! so geht dös net! Wos denken S' denn?“

I bin Familienvaatta! I will mit dera Polizei nixen z' tun ham! Warten S' nur! An Moment!“

„Aber Mensch, ich werde das Vorspiel veräumen!“

„Naa, naa! mit dem Vorspiu' bin i schon fertig! Also zwoa Mart fuch'g — zwoa Mart fuch'g — dös macht neierdings — Himmijakra! da muas i erscht amal ausschteig'n. Bei dera Belechtung kann ma ja nix sehg'n!“

Der Herr gibt Bollton: „Wenn Sie nicht auf der Stelle das Geld nehmen . . .“

„Ja, Heerr, wann S' mir so o kemma . . .“ Er hält seine offene Hand hin und der Herr enteilt zu Fuß.

Baldamus.

Der gefährdete Koffer

Mein Freund Willy Christensen hatte sich zu unserer gemeinsamen Reise an die Nordsee einen jener neiderregenden Schrankkoffer gekauft, die mit gewölbtem Dach fast wie ein kleines Haus aussehen. Aber er wurde seines Besitzes nicht recht froh. Wenn der Zug nur zehn Minuten Aufenthalt hatte, stürzte er mit dem Ruf: „Ich muß mal nach meinem Koffer sehen —!“ zum Gepäckwagen, und als er in Frankfurt umgeladen wurde, blieb er eine halbe Stunde neben ihm auf dem Bahnsteig stehen und veräüumte das Mittagessen.

Ich begriff seine Angst ja in etwa, denn solch ein pompöser Koffer verlockt eher als anderes zum Einbruch. Und ich atmete selbst erleichtert auf, als wir ihn am andern Morgen beim Bestiegen des Dampfers einsam und hochragend im Haufen der gewöhnlichen Gepäckstücke erblickten. Daß sich Willy aber auch jetzt noch nicht beruhigte und selbst nach Abfahrt des Dampfers nicht mit aufs Oberdeck gehen wollte, um seinen Koffer nicht aus den Augen zu lassen, fand ich nahezu albern:

„Hier auf dem Schiff kann doch nichts mehr passieren!“ sagte ich.

„Bei dem Seegang? Gerade!“

„Na, weißt du,“ sagte ich lachend, „wenn die Wellen so hoch werden, daß sie deinen Koffer wegschütten, kannst du ihn auch nicht halten!“

„Wer denkt denn an wegschütten —!“

„Diebe können ihn hier auf dem Schiff doch erst recht nicht aufbrechen oder wegschleppen!“



Der Frühling

Holzchnitt von Peter Gisinger

„Quatsch!“ knurrte Willy unwillig, „das ist es doch nicht, was ich fürchte!“

„Ma, was denn?“

„Ich hab doch nur Angst, daß . . . Ja, zum Teufel! so schau ich dir doch mal richtig an!“

Es dauerte eine Weile, bis ich begriff, was er befürchtete — : auf der Vorderwand dieses wirklich fast wie ein Häuschen aussehenden Koffers prangten in halber Mannshöhe groß und frischgemalt Willy Christensens Initialen: W. C.

K a t i.

3 i d 3 a c f

Ein neuer Film zeigt die Postangestellten bei der Arbeit. Diese Zeitlupe-Aufnahme ist ja ganz schön, aber auf die Dauer doch etwas ermüdend. Tudge.

*

Professor: Ich werde heute über das Bögen sprechen. Wieviele unter Ihnen haben das 25. Kapitel unseres Textes gelesen? Beinahe alle Studenten erheben die Hände.

Professor: Gut. Sie sind meine richtigen Hörer. Es gibt gar kein 25. Kapitel. Jowa Fritol.

Theaterbetrieb

Es war im Theater zu Ipsilon. Es hätte aber auch ebenjogut in einem anderen deutschen Theater sein können.

Händeringend stand der Direktor vor seinen Bühnenarbeitern. Die drohten nämlich mit Streit, falls sie nicht wenigstens einen Bruchteil ihrer Löhne erhielten. Und der Direktor gab nach und zahlte ihnen 75 Prozent.

Da aber kamen die Schauspieler und Regisseure und stimmten das gleiche Lied an. Und der Direktor einigte sich mit ihnen auf 60 Prozent.

Da aber kam die Elektrizitätsrechnung. Und die zahlte der Direktor natürlich auf Heller und Pfennig.

Und es kamen dieser und jener, und ein jeder erhielt so viel, als es die Verhältnisse eben gestatteten.

Und es kam der Moment, in dem der Direktor seinen Hut aufsetzte, um zum Mittagessen zu gehen. Da sah er am Bühneneingang einen Mann stehen, der schien ihm gar almosenbedürftig. Und der Direktor griff in die Westentasche und drückte ihm fünf Pfennig in die Hand.

Und dachte sich im Weitergehen: „Wertwürdig, der Mann kam mir so bekannt vor?“

Es war nämlich der Verfasser des Stückes gewesen, das der Direktor an diesem Abend zum 50. Male gab.

Und die fünf Pfennig waren das erste Geld gewesen, das er an „Tantiemen“ erhielt.

K a r i c h e n.

Fürsten-Abfindung

Die armen Fürsten, einst so immun,
jezt trifft sie Streich um Streich!
Abfinden, enteignen will man sie nun,
Dem poweren Pöbel gleich!

Sie, die sich doch so ehrlich geplagt
um dieses ihr bißchen Geld!
— Der eine gewann es durch Hirschjagd
auf seiner Bauern Feld . . .

— Der andere machte im Hinterhalt
die reisenden Krämer stumm . . .
— Der dritte prellte mit List und Gewalt
die Stände und Städte drum . . .

— Der vierte erbt das ganze Moos
von Lanten mit viel Erfolg . . .
— Der fünfte schlug dafür Orden los, . . .
— der sechste jagt — sein Wolf . . .

— Und mancher, dem Gott im Schlaf es gab,
hat ganz besonders gelacht:
Ihm löste dankbares Vaterland ab
sein „Recht der ersten Nacht“ . . .

All diese sauer erworbene Rent'
wird jetzt den Fürsten geraubt?
Ein Drittel sollen sie, dreißig Prozent,
erhalten nur überhaupt?

Ja glauben die Herren, die heut' regier'n,
der Fürsten erlauchter Ahn
hätt' bei der Juspramaencocis-Dirn
nur dreißig Prozent getan?

Und hätte dem Krämer nur den Hals
ein Drittel durchgeschliff?
Und dreißig Prozent nur allenfalls
seinen Untertanen stibitz?

Nein, alle Arbeit taten sie ganz!
Drum seien auch wir nicht schlapp
und knöpfen den Vätern des Vaterlands
gerühig — das Ganze ab!

A. D. R.

Zeichnung von A. Reidl



Auch ein Maßstab

Hausherr (zur Köchin, die ins Theater gehen
durfte): „Nun, wie war's?“

Köchin: „Recht schön, Herr, zwoa von dö
Zuschauer habn's naustraig'n müßten!“

Zeichnung von A. Reidl



Ach so!

„Aber Sophie, wie können Sie solch einen
Schund lesen!“
„Dös is doch ganz gleich, der hat sich a
plagt, der dös gmacht hat!“

B.

Halbe Justiz

Eine Münchener Kontoristin, die sich auf einer
unabgeernteten Wiese bei Weithelm vollständig
unbeleidet photographieren ließ, wurde wegen
Betretens der Wiese zu fünf, wegen
Liebetretens der Sittlichkeit zu hundert
Mark Geldstrafe verurteilt. Außerdem wurde
angeordnet, daß die Platten und Bilder einge-
zogen werden.

Eine derartig milde Justiz darf nicht ungerügt
bleiben; denn sie fordert zu weiterem Betreten
und Liebetreten von Wiesen und Sittlichkeiten
geradezu heraus.

Die Wiese hätte sofort abgemäht und das
Gras auf einem polizeilich abgeernteten Hauwe
verbrannt werden müssen. Der Woden, den die
Liebetätlerin mit vollständig natten zugehoben
trat, mußte desinjiziert werden, und wenn er
doerl in die Luft steigt! Hundert Mark! Soll
das etwa abschreckend wirken? Zur hundert Mark
läßt sich jede dritte Kontoristin von hinten und
vornen photographieren, und die Wiesen bei
Weithelm werden von Kontoristinnenangerinnen nur
zu wimmeln! Warum ist der Photograph straflos
ausgegangen? Müßten ihm auf Grund der Be-
schaffenheit des „corpus delicti“, das er zu
photographieren hatte, mildernde Umstände zu-
billigt werden? Die Platten und Bilder hat man
eingezogen; hat man das Mädchen aus-
gezogen?

Zuletzt: es muß unbedingt ein Gesetz aus-
gearbeitet werden, daß sich vollständig unab-
geerntete Wäldchen künftig nur auf völlig be-
leideten Wiesen photographieren lassen dürfen.
Spieter.

Wahres Geschickchen

Ein Herr, dem man es ansah, daß er gerade
vom Feiszer kam, fiel in eine heftige Stragen-
bahn, stürzte sich aber trotzdem auf einen kleinen
Platz zwischen zwei Damen, die wenig entzückt
von dieser Eingezugung sein schienen. Sie freundschaft-
lich lächelnd zu der einen Dame wendend sagte er:
„Geduldige Schöne gehen viele in einem
Stall“, worauf die Dame prompt erwiderte: „Ja,
besonders, wenn sie gerade geladnen sind.“

Der „alte“ Fuchs!

Gabriele d'Annunzio, der berühmte
Weiberjäger, veröffentlicht in der italie-
nischen Presse einen von Vertinidiana
erzählten Brief, in dem er voll zynischer
Selbstenttäuschung und polemischer Neve-
 seine Sünden beichtet und mitteilt, daß
er sich mit seiner Gattin, die wieder zu
ihm zurückkehren werde, ausgesöhnt habe!

Es war einmal ein Dichtersmann,
Di, Da, Dichtersmann,
Der schaffte sich ein G'Pußl an,
Spi, Spa, Spußl an;
Es sagte ihm sein Seelenschmerz:
„Apollo brauch' auch 'was für's Herz!'
D'rum nimme Dirje — Duse
Zu deiner Wi, Wa, Wuse!“

Doch weil sein weites Herz logar,
Hi, Ha, Herz logar
Noch größer als sein Mundwert war,
Wi, Wa, Mundwert war,
So hatte es genügend Platz
für mehr als bloß den einen Schach!
D'rum liebe er im Kreise
Weich die, da, zuzendweife!

Doch wie sein Hirn so wurde, ach!,
Wi, wa, wurde, ach!,
Sein Herz allmählich — alterschwach,
I, a, alterschwach!
Nur legitim noch will er nun
Als reu'ger Sünder Buße tun:
Zu — jauer jezt, will's glauben,
Sind ihm die — Tri, Tra, Trauben!

Kff.

Zeichnung von A. Oriol



Hausmittel

„Gnädige Frau, Ihr Mann hat die Krankheit
überstanden, großartig, wie er schwigt; wie haben
Sie das nur gemacht?“

„Mei, ich hab' die Rechnung von meinem
neuen Bettmattel auf die Bettdecke gelegt.“

Bédigniet

Ein Herr kam unerwartet nach Hause. Als
er in das Zimmer trat, fand er seinen Diener
breit und bequem im Kratzen liegen. „Ich glaube
gar“, herrschte er den Diener an, „du meinst,
du siehst der Herr. Du mußt genug wärst du dazu.“

Alkoholreie Klassischer Musik

In England wurde seitens der medizinischen Fakultäten eine wissenschaftliche Prüfung derjenigen Einflüsse veranlaßt, die durch Musik auf den Alkoholgenuß ausgeübt werden. Auch die deutsche klassische Musik wurde zur Prüfung herangezogen.

Als besonders merkwürdig erwies sich der Einfluß der Wagnerischen Musik. Wurde das Konzertprogramm ausschließlich durch Wagner bestritten, so ergab sich, daß fünfmal soviel Bier konsumiert wurde, als bei gemäßigtem Konzertprogramm.

Die Musik von Johann Strauß dagegen befördert nach den Untersuchungsergebnissen den Weinkonsum, die von Richard Strauß den Bierkonsum und die von Mendelssohn den Wein- und Bierkonsum.

Wie wir hören, hat die Regierung von Washington sofort einen Geleitswurm eingeschickt, um die deutsche Musik aus den Grenzen der U.S.A. zu verbannen.

Die Vereinigten englischen Whiskyfabriken sollen seit kurzer Zeit große Stimmen an den Verbänden der englischen Theater- und Konzertpionier, um mit der Bezeichnung Mendelssohner Musik eine Erhöhung des Whiskykonsums zu erzielen. In Deutschland findet die Mendelssohner Whiskyfabrik nur deshalb so wenig Pflege, weil wenig edler Whisky vorhanden ist. Da die Qualität des Whisky nach dem Geschmack nicht einwandfrei können, schmeppen die Gäste an dem Whisky andauernd und verneinen dabei, Beifall zu fließen.

Die englischen Feststellungen hinsichtlich der Wagner-Musik werden durch die deutsche Erfahrung hinreichend bestätigt: In den Reihen der Wagnerischen Festspiele wird von jeder Fliegenart verlangt, und keine Schuppenweine!

Wah- und richtunggebend ist natürlich immer der „Geist“, den der Komponist

Kein Bad ohne Pinofluol

Das Beste für die Nerven!



Erfolgreich in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien
Nur recht in der grünen Packung

Nachahmungen, die als eiersogul bezeichnet werden, weisen man zurück.

~In Blechdosen~
Mehrfach verstärkte Qualität!
8 Bäder MK 3.50 12 Bäder MK 6.50

Wer die Pinofluol-Fichtenadel-Kirscher-Bäder in Tabletten noch nicht kennt, verlange umsonst Proben à Blochle No. 2



Westphal & Sohn, Chem. Fabrik, Frankfurt a. M.

Pharmazeutische Abteilung

General-Vertreter für Bayern:

L. Petersen, München, Daiserstraße 51 Tel: 7320

in sich aufgenommen hat. Bis auf ist es, daß Ludwig der Zweite Richard Wagner aus Sachsen nach Bayern berief! Denn in andern Fall müßten wir in den Reihen — Bliesentafel trinken.

Uchastonstps Musik soll Wodtadurft, die des futuristischen Tonbilders Einsturz des Berges Werke dagegen zu ausgiebigem — Zintgenuß reizend, Schlag ober — Richard Strauß erweckt sich als vollständig verfehle Komposition: sie hätte „Sherry Brandy“ heißen müssen! Schon aus Dankbarkeit für die Bistforbitanten aller Länder, denen der Komponist seine internationale Weltgeltung dankt! Gäste, die in Gassenfließen Musik der klassischen Musik gegenüber bevorzugen, sind doch vorher be — isten! Beda Hafen.

Liebe Jugend!

1917 an der Westfront! Die Abteilung liegt in Ruhe. Am Hof einer Ferne ist das Offizierskorps verlammt und sieht zu, wie der Küchenunteroffizier sich ansetzt, einen in der Nacht vorher zum Kommandeur geflohenen, dreieinhalb Zentner schweren Keller aufzubrechen. Der Kommandeur, der die Panne des Küfers als Sandtrophie gerade in Empfang genommen hat, übergibt die beiden Feinern dem Leutnant R. mit den Worten: „Lieber R. Sie haben lo oft als treuer Jugendgefährte neben mir auf dem Landstand gehalten. Darin ich Ihnen als Dank die zwei Jahre hinaus. Schicken Sie sie miterwegen Ihrem Fräulein Brau!“ Leutnant R. sieht fragend, legt die Hand an die Wange und antwortet toberst: „Danke sehr, Herr Major, da habe ich wenigstens eine Erinnerung an die alte Zeit“. Es hat geraume Zeit gedauert, bis er merkte, warum alle umstehenden in brillendes Gelächter ausbrachen.

Technikum Konstanz

am Bodensee

EMOND DE CONCOURT, Nach Konfiskation freigegeben!
E. de Concourt
Die Dirne Elisa
Ein Roman der Wollkommen, der frei von süßer Sentimentalität, das Leben in den „verurteilten Häusern“ der französischen Provinz erfasst. Dieses Buch ist ein Kurierstück ersten Ranges. Mit 21 Bildern. Preis brosch. M. 2.50, Halbleden M. 4.50 pro Nachh.
Schudexs Verlag
wien., Stobergasse 211

Wulst stark und jung
Du wieder sein nimm
Testo
täglich zweimal ein!
Testo für Männer stellt die normale Tätigkeit der Sexualorgane wieder her. Originalflacon Mk. 5.—, Einzel-Apotheke Frankfurt a/M. 90

Deutsche „Iris“ - Perlen
Syntet. Edelsteine
der vornehme vollendete Schmuck.
Die große Mode!
Katalog auf Wunsch.
„TOGA“ MÜNCHEN
Neuhäuser Straße 24

Jahrbuch für Eisenbahnwesen 1925/26

Herausgeber: Reichsb.-Dir.-Präsident z. D. Wulff, Berlin und Reichsbahnrat Dr. Zeitler, München
Gr.-8°. 548 Seiten Text mit 127 Abbildungen und 4 Tafeln. In Ganzleinen gebunden Mk. 20.—

In Anpassung der wirtschaftlichen Zeitverhältnisse wird das Jahrbuch — bis auf Widerruf — auch gegen monatliche Teilzahlung geliefert. Das Jahrbuch will auf wissenschaftlicher Grundlage zu den großen schwebenden Fragen des Eisenbahnwesens fortdauernde Stellung nehmen. Dem internationalen Charakter des Eisenbahnverkehrs ist dadurch Rechnung getragen, daß auch Verwaltungs-, Betriebs- und Verkehrsfragen fremder Bahnen Erörterung finden. Um zu Vergleichen mit kontinentalen Bahnen anzuregen, wird das englische Eisenbahnwesen besonders berücksichtigt, das in vieler Hinsicht eine andere Entwicklung genommen hat. Daß die deutschen Bahnen im Mittelpunkt der Erörterung stehen, darf wohl als selbstverständlich gelten.

Das Inhaltsverzeichnis teilt sich in 5 Hauptabschnitte und 1 Anhang: I. Verwaltung, Finanzen — II. Bau — III. Betrieb u. Fahrplan IV. Verkehr — V. Fahrzeuge, Werkstatt, Beschaffungswesen.

Richard Pflaum Druckerei- und Verlags-A.G., München

Der Marquis de Sade
Mk. 12.—
Rosen-Verlag St. Orens
Halftung
und gute Zigar
gibt der glückliche
Herzengärtel, Blätter
Propolis in Mittel, gelbes
Blüten-Vertrieb
Berlin 15, Kandelstraße 6.

Des Weibes Leib- und Leben
von Frauencart Dr. Nassaer
mit 8 Tafeln und 90 Bildern,
300 Seiten stark. Inhalt:
Der Mensch, Blüthenjahre des
Weibes, Periode, Schwangerschaft, Verhütung, Lindebrech, Wochenbett, Gebär, Geburtshilfe, Frauenkrankheiten, Wechseljahre etc.
Preis geb. Mk. 5,50
R. Ockmann, Konstanz Nr. 212

Sie gefallen nicht!

weil Ihrer Figur die schönen üppigen Körperformen fehlen? Warum so! Sie gerade geg. andere ausfallen?

Magerkeit wirkt ungesund!

Schöne volle Körperformen durch „Hegro-Kraftpulver“

Sie erreichen ohne sogenannte kostspielige Mastkuren mit Hegro-Kraftpulver spielend leicht eine Gewichtsnahme bis 30 Pfund in 6-8 Wochen. Hegro ist ärztlich empfohlen, gar unschädlich. Sie tausend Dankeschreiben.

Gehelmt Prof. Dr. M. Berlin, schreibt u. a. „Hegro“ ist hervorragend geeignet, als Stärkung- und Kraftigungsmitel zu dienen und hat sich glänzend bewährt. ... Sanft wirkt Dr. med. B. schreibt: „Hegro“ ist sehr geeignet, Kräfteaufbau zu verschaffen. Das Präparat wird meinen Patienten mit Erfolg verwendet.“

Preis: Kart. m. Gebr.-Hist. 3 Mk. Porto 30 Pf.
Depot: Elefant-Apotheke, Berlin, Leipzigerstraße 74, Minerva-Apotheke, Berlin-Charlottenburg, Bismarckstraße 81

Silben-Rästel

Aus den Silben:

an — be — he — chf — ei — del — det — den — e — e' — el — eu — gen — nen — has — bu — il — land — let — li — ma — na — ne' — ne — not — non — nor — o — dd — ri — rif — san — sche — le — sonn — lor — lom — ster — tag — ur — wech sind 19 Worte zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben einen Spruch ergeben. Die Worte bedeuten:

1. Geometrischer Begriff, 2. Weiblicher Vorname, 3. Spitzes Instrument, 4. Deutscher Strom, 5. Arabischer Titel, 6. Wein, 7. Türkischer Borneon, 8. Unfruchtbares Land, 9. Schädliches Insekt, 10. Männlicher Vorname, 11. Volksstamm, 12. Bergblume, 13. Französischer General, 14. Feiertag, 15. Wasserfarnelmlage, 16. Gemeinde in Gallzien, 17. Weiblicher Vorname, 18. Himmelsrichtung, 19. Unangenehme Giste.

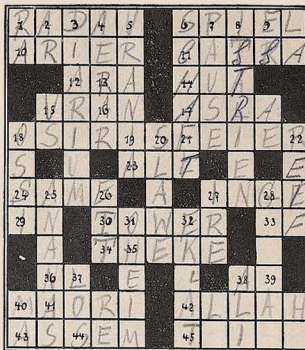
Magisches Quadrat

A	A	A	G
I	I	I	O
R	R	R	R
S	S	S	S

Obige Buchstaben sind so anzuordnen, daß sie von links nach rechts und oben nach unten gleichen Werte von nachfolgender Bedeutung ergeben:

1. Teil des Auges, 2. Weiblicher Vorname, 3. Fluß, 4. Uruw, das jeden einmal aufnimmt.

Kreuzwort-Rästel



Wagrecht: 1. Sauer Käse, 6. Viehhäuser der Kinder, 10. Haie, 11. Kärntner Begriff, 12. Ort bei Navarra (Gallen), 13. Weidungstier, 15. Element, 16. Arabischer Volksstamm, 18. Ägyptisches Heil, 21. Heiligtum zur Erhaltung d. Art, 27. Araneenname, 29. Präposition, 30. Gedächtnis in London, 33. Polnische Notiz, 34. Lebenslied, 36. Abkürzung für eine höhere politische Partei in Teutland, 38. Aker, 40. Aristokratischer Stamm, 42. Islamitischer Gottesbesitz, 43. Indobritische Provinz, 44. Stammesname eines Volkes, 45. Bezeichnung für die Schiffsage.

Senkrecht: 2. Stöckchen, 3. Tagedieb, 4. Strohhaus, 5. Mule, 6. ein Handwerkszeug, 7. Unterbrüchling, 8. Hofstaat an der Arie, 9. Karawort, 13. fellen, 14. Straßschluffer Begriff, 16. Höflichkeit, 18. Vorname einer bekannten Filmregisseurin, 19. Aufsehender Kinnort, 20. Vertreter einer erbaulichen Sache, 21. Einem mit Tan, 23. Frucht, 26. Vordere (compagn), 27. Bewohner einer caribischen Insel, 28. Stadt in Arizona (U.S.A.), 31. Verwalter, 32. Wahn, 33. Bekannter holländischer Pianist, 37. Gerechtigkeit, 38. Arabischer Vorname, 39. Stammesname, 41. Arabische Haupterhebung.

Lösungen aus Nr. 5

Silben-Rästel

1. Vancelot, 2. Mafkow, 3. Sina, 4. Semitromis, 5. Darius, 6. Glegie, 7. Zimmermann, 8. Rarew, 9. Camilo, 10. Ragos, 11. Jüngermandl, 12. Nagalotti, 13. Arinoline, 14. Ger, 15. Helate, 16. Alenbach, 17. Ritor, 18. Danca, 19. Rationallität, 20. Almenau, 21. Chlorit.

„Laß deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut.“

Dreißig

(Lampenfieber)

Die Auflösung des Kreuzworträstels aus Nr. 5 erhebt um nächsten Heft.

Den Einblendungen von Manuskripten und Bildern bitten wir Rückporto beizufügen, da eine Rücksendung sonst nicht erfolgen kann.

Die Redaktion.



SALAMANDER

FORMVOLLENDET

Schach dem König!

Nachdem sich auch Befehl der
Sowjetregierung der Jar in dem
vorkommenden Ballet „Das lie-
gende Pferd“ in einen ... schau-
bar verwandelt lassen müßen, will
man in Rußland jetzt auch dem
„antirevolutionären“ König im
Schachspiel durch eine patriotische
Rezeption zu Hilfe gehen!

Der König ... ein panischer Schrecken
durchführ
Ganz Moskau! „Ein Attentat!“
Der König... hilf Himmel... und wär'
es auch nur
Als stumme, als hölzerne — Schachfigur...
Gefährdet den Sowjetstaat!

D'rum: „Schach dem König!“ Mit Ach
und Weh,
Entrüstet und schwer pikiert,
Verbot ihn das hohe Konvulsi!
Ich las es und habe mich wie ein Schne...
Verzeihung: ... kon amüsiert!

Riti.

Der Eber

D Härigkeit, als man noch fatter streute!
Wie süß in Mondenächten war die Beifrost!
Zwar fürte manchmal mit Hullo die Meute,
Doch war er wunderbar ihr stets ent-
grunzt:
Trug stolze Schmissje an den Hinterwangen,
Womit feudale Jagdberrn vorne prangen.



Zur-Zofe sagt die Dame streng:
Nur-Steckenpferd dient meinem Teint
Der Duft entzückt, und ich begreife
Den Zauber dieser milden Seife

Steckenpferd-Seife

Beste Lilienmilchseife für zarte weiße Haut.

Dann kam die notige Republik! O weh!
Die brauchte jede Eichel zum Kaffee,
Hat meuchelnd alle Frau hinweggeschaffen,
Nur alle Stoperaden, die lieben Sprössen,
So Tag für Tag tot-einjam muß er tragen,
Im eingelaunten Wald nach Würmern graben.

Soll er verzweifelt sich dem Förster stellen?
Rein, zu spät! Sa, freitod in Duffeln
Mit Britzen, Graten, Nester gegen Bauer —
Das ist vorhe! Der Tragik hehre Schauer
Umwintern ihn. Nun gilt es ruhmlos sterben
Den schwersten Tod, den ohne Leibes-
erben.

Ein Loch im Zaune, ho, die Bauernjau,
So jung, so drall — es wäre dienstlich!
Rein, nie zum Klebs herab: sein Blut
ist blau —
Und doch zu ihr hin reißt es metachlysch:
Sie lockt: oi, oi — jenn Herr gerät in
Flammen;
Sie tänzelt her, da knickt sein Stolz zu-
sammen.

Von Stund' an weicht er nicht von ihrer
Pelle,
Lief mit zum Bauernhof und in die Ställe,
Nahm Küßen und Kartoffeln gern und
Necht kindertlieb. So glückt, was viele
taten,
Von alleräl'tern Adel: Einbeiraten
In einen wohlgeordneten Betrieb. Seh.

Winterfreude

„Der Skijort ist für uns Mädchen oft
der Sprungbühl in die Ehe!“
Dichtm.

Von der Gereiztheit Seiner Majestät

allerhöchstdessen Zornes- und Wutausbrüchen war vorübergehend bereits wiederholt die Rede. Auf die an der Dienerschaft ausgeübten Gewalttätigkeiten kommen die Unterzeichneten später zurück. — Seiner Majestät des Kaisers Miße in Hohenschwangau wurde von Seiner Majestät im Vorübergehen angepöckelt. — Die Siegesnachrichten im Feldzuge 1870/71 wurden von Seiner Majestät mit Trauer begrüßt, das „arme Frankreich“ lebhaft bedauert, — Versailles durch den Einzug der Deutschen als entehrt erklärt. Oft mußte Ministerialrat von Ziegler hören, wie schön es wäre, wenn man das verfluchte Nest — die eigene Haupt- und Residenzstadt! — an allen Ecken ansäuenden könnte und Stallmeister Horritz führt als einen öfter von Seiner Majestät ausgesprochenen Wunsch an, daß das ganze bayerische Volk nur einen Kopf habe, um es auf einen Streich hinrichten lassen zu können.

Aus dem Abschnitt „Aerztliches Gutachten über den Geisteszustand Seiner Majestät des Königs Ludwig II. von Bayern“ in dem vor kurzen erschienenen bedeutsamen Memoirenwerke:

Tagebuchaufzeichnungen von Ludwig II. König von Bayern

Seit kartoniert M. 4.80, in Ganzleinen gebunden M. 6.—

Verlag Rupert Quaderer, Schaau-Viechtenstein

Auslieferungsstelle für Deutschland: G. Franz'scher Verlag, München, Westenriederstraße 29

VORWERK-TEPPICHE-MÖBELSTOFFE
NUR ECHT MIT DEM NAMEN

VORWERK

VORWERK & CO., BARMEN

Das altbewährte Kräftigungsmittel
für Körper und Nerven

Sanatogen

in allen Apotheken und Drogerien in Packungen zu 1.80, 3.45,
8.25 und 16.—. Proben und Broschüren kostenlos durch
Bauer & Cie., Berlin SW 48, Friedrichstraße 231

Die Brieftauben
100 vorsch.
Asien, Afrika, Austral. M. 2.-
70 Seit. starke Preisliste auch
üb. Alben kostenl. MaxHerbst,
Markenhaus, Hamburg U.

Die Homosexualität
d. Mannes u. d. Weibes von
Dr. Magnus Hirschfeld, 1100
Seiten. Das erschöpf. Spezial-
werk üb. d. konträre Sexual-
empfind. M. 18.— gebd. M. 25.—
Verl. Louis Neumann, Ber. i. W. 155

Neue Kraft dem Manne

durch **Organophat**, dem hochwertigen, anregenden
und nachhallend wirkenden Sexual-Kräftigungsmittel.

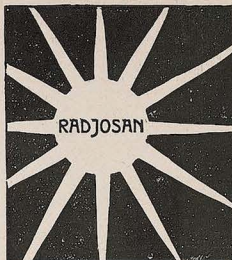
Preis 30 Port. 4.75, 60 Port. 8.25 Mk.

Alleiniger, auf Wunsch diskreter Versand, durch die
LÖWEN-APOTHEKE IN HANNOVER

W a r e s

G e s c h i c h t e n

Durch meinen Be-
ruh lebe ich von
meiner Familie ge-
trennt, und ich will
mich am Abend von
meinem noch nicht
drei Jahre alten
Jungen verabschieden.
Damit er auch den
nötigen Abschieds-
schmerz empfinde, be-
ginne ich mit folgen-
der Einleitung: „Mol-
ter, der Papa ist jo
staurig.“ Er aber
fällt mir ins Wort:
„Sag je geschimpf?“
(Sag sie geschimpft.)



**Stärkungsmittel
RADJOSAN**
zur Nervenstärkung und
Kräftigung.

Reines Blut und gesunde Nerven sind
die wichtigsten Lebensfaktoren. Zu
deren Wiedererlangung u. Erhaltung
ist Radjosan ein erstkl. Stärkung-
u. Kräftigungsmittel. Zahlr. Zeugnisse
beider Geschlechter bestätigen es.

In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.
Ausführende Schriften u. Zeugnisse kostenlos.
RAD-JO-VERSAND-GES.
m. b. H., Hamburg 40, Radjoposthof.

+ Geschlechts +

lenden, Syphilis, Gonorrhoe, Manusschw. usw., auch in
veraltet. Fäll., ohne Spritzen, ohne Salv.- u. Quecksilberin-
spritz, ohne Berufstörung durch langproben, unschädli.
Timm's Kräuterkur. Aerzt. Gutacht. ! Viele Ameri-
kaner schreiben ! Seit über 20 Jahren in all. Weltteilen
mit best. Erfolge angewandt. Verl. Sie meinen Raucher zur
Erkennung d. Leidens geg. Einsend. v. 20 Pfg. Porto diskret.
Dr. D. Raueifer, med. Ver., Hannover, Dönerstr. 3

Hildebrand

**Kakao
Schokolade
Pralinen
Keks**

Vorzüglich für Reise & Sport.
Höchste Auszeichnung:
„Staatsmedaille in Gold“



Kasche Wirkung

Sie schlürfen beide von Anbeginn Mit geringen Hüben das Magazin. Im Sommer und Winter, bei Hitze und Frost

Als ihre einzige Geistesloft.

Und zählten dabei für den ganzen Quart Frühst und beidmitten nur eine Wart. Denn fünfzig Pfennig kostet der Text Und fünfzig die Bilder, feindlich gekleidet!

Der Text ist siebenmal vorgetaut Und wird von beiden glänzend verdaut: Dünnflüssiger Brei rinnt immer egal Und reibungslos durch den Darmkanal!

Da war von Blähungen keine Spur, Er wirkte wie eine Rizinusur. Da wurden die geistig Verdünnt und schlank Und moderner als andere. Gott sei Dank!

Nun aber hatte besagtem Paar Befestigtes Druckwerk ein ganzes Jahr Ausschließlich als Letztüre gebietet: Da waren die beiden — vermagazint! Beda Hafen.

Humor des Auslands

„Man bedente nur,“ rief die romantische Flora, „ein paar Worte werden über dir gemurmelt und du bist verachtet!“ „Auch man bedente,“ legte die sprödlige Doris, „ein paar Worte, im Schlaf gemurmelt, und man ist geliebt.“ „American Legion Beeftly.“

Harry Trüller A.-G. / Celle



SANSOUCCI-RUM-WAFFELN
bereiten schätzenwörten, köstlichen Genuß

Mingol-

Tabletten schützen vor Husten Heiserheit
Erkältung
Erhältlich in den Apotheken und Drogerien

H. von Gimborn - A.G. Emmerich 2 Rhein

Hellseh-Tropfen

(Eine englische Erfindung.)

Ein kluger Arzt in England,
Der sprach vom hohen Pulse:
Sicht die Ohmale! Ich erlaud
Ein Mittel fürs Othale.
Auf Jeder nimn drei Tropfen; wess!
Dann wird die hell, dann siehst du hell!
Berufche nur einmal es,
Dann spürst du „Mediales“.

Ich glaub, das Zeug ist für die Kuh
Und taugt nicht für Boeten.
Ich schmöre auf den Koffeloch
Und halt's mit den Planeten
Bodt mich mal Drang nach Helligkeit.
Erweist mir die Gefälligkeit,
Zu dienen als Orakel,
Wein Waichweid Nola Strakel.

Doch selber dank' ich für den Späß,
Die Sache ist zu ihaurig.
Ward nicht der Teirerfas
Und die Koffandra teurig?
Beden' auch, so dir wer entbedt,
Däß er prophezeiten Juder schloß —
Die Zukunfts-Vicht-Ertenner
Sind selbst oit — Duntelmänner.
Ri. Ri.

Humor des Auslands

Der Radio-Enthusiast im Theater:
„Kommt mir malien heim! Der letzte
Akt dieses Stückes ist heute im Radio zu
hören und das muß ich unbedingt ge-
nießen.“
„Baffing Show“.

Deutsche, bevorzugt den deutschen Weinbrand Winkelhausen „Alte Reserve“



Der Alten Reserve Werbegang

Das Stammhaus der H. A. Winkelhausen Werke
Rittengeellschaft ist im Jahre 1846 gegründet
Aus kleinen Anfängen hervorgegangen, stand es
nach der letzten reichsamtlichen Statistik vom
April 1911 unter den deutschen Weindrennerien
schon an erster Stelle. Die Firma unterhält heute
neben dem Hauptitz in Magdeburg bedeutende
selbständige Betriebe mit eigenen Sabinations-
stätten in Stargard (Pommern), Marienburg
(Westpreußen), Düsseldorf und Karlsruhe. Die
in der Geschichte der deutschen Weinbrand-
industrie beispiellose Entwicklung der Firma
Winkelhausen bietet auch weiterhin in der Gewöhr
für ein auf höchster Stufe stehendes Erzeugnis

O X BEINE heilt

Beinkorrektions-Apparat
(ohne Berufsförderung)
Broschüre und Beratung
kostenlos

Wissenschaftlich orthopädische Werkstätten
Arno Hildner, Chemnitz (Sachsen),
Berlin W, Am Zoo, Joachimsthaler Str. 43/44
KÖLN / LUZERN / WIEN / HAMBURG / BRESLAU



Rassehunde-Zuchtanstalt u. -Hdlg.
Arth. Seydewitz, Köstritz (Thür.)
Gegründet 1884. Vers. aller Rassen
von kleinen Salons bis zum großen
Schülerband. Export nach allen Welt-
teilen. Illustriert. Prachtkatalog mit
Preisverzeichnis und Beschreibung
aller Rassen M. 1. —.

Das corpus delicti

Zwischen Frau Stimmelfahn und ihrem möblierten Herrn wickelt sich folgendes interessante Gespräch ab:
„Sie haben doch nicht etwa gestern Damenbesuch gehabt, Herr Brömmel?“

„Unfinn, das ist nur 'ne Kombination von Ihnen.“
„Ne.“, sagt Frau Stimmelfahn und hebt mit zwei Fingern ein ganzes Etwas in die Höhe, „Ihre Kombination aus roter Seidentrifol trage ich nicht.“

Okasa für Männer



Wieviele Wege haben unsere Rohprodukte zurückgelegt, bevor sie in Deutschland zu den bewährten Okasa-Tabletten nach Geheimrat Dr. med. Labusen (Sexual-Kräftigungsmittel bei vorzeitiger Schwäche) verarbeitet werden. Ersatzmittel gibt es nicht! Machen Sie einen Versuch! Die Wirkung von Yohimbin allein ist in den Schatten gestellt! Hochinteressante Broschüre, mit täglich eingehenden gesonderten Rapporten Anerkennungen, über die prompte und nachhaltige Wirkung, von Aerzten und Privatpersonen jeden Standes, erhalten Sie kostenlos absolut direkt in verschlossenem Doppelbrief ohne Absender gegen 20 Pfg. Porto. Es wird ausdrücklich betont, daß keine unerlangten Nachnahme-Sendungen, wie dies jetzt vielfach üblich, versandt werden. Die Zusendung der Broschüre verpflichtet Sie zu nichts, bestellen Sie sofort (auch wenn Sie bisher alles Mögliche, Apparate, sogen. Kräftigungsmittel usw. erfolglos angewandt) und dann — — — urteilen Sie selbst. Alleiniger Versand für Deutschland:

Radlauer's Bromer-Apotheke, Berlin 846, Friedrindstr. 160
Eine Originalpackung à 100 Portionen 7.50 Mk.

Wie entfernt man überflüssige Haare?

Bubiköpfe = Herren
Rasieren unnötig!

Eine sensationelle Erfindung

ges. **SALUTOL** (Ehren-
preis 1915)

Entfernt jeden unliebsamen und lästigen Haarwuchs sofort insbesondere auch Damenbart, Haare auf dem Nacken, den Armen oder den Beinen. Garantiert schmerzlos und unschädlich. Tausende Dankschreiben bezeugen den Erfolg. Von Fachleuten glänzend begutachtet u. empfohlen. Preis M. 6.20 franko.

Institut W. Schär, Hamburg A 65
Hudtwalkerstraße 37

Mein **Heilsystem** für alle Leiden (auch Stotteren) ist das beste. Auskunft gegen Marke. Lehrer K. Buchholz, Hannover, Lavaterstr. 97.

Die eleganten Geschäfte Münchens

Wiederwaren
Koffer

Z. Morfeller, Damenstiftstr. 16



Hüte

Henrich Reißfeld, Arcopols

Schuhwaren



Job. Weininger, Reifendamm 22

Sport

Lodenjackett Frau, Verkaufsbüro Hoffstrabe
Celtikgefertigte Stoffe
Bekleidung / Ausrüstung
Katalog gratis / Muster franco geg. Rückgeb.



Modelle

Chippie Deldenberg, Amalienstr. 65



Criseur

Stimmer, Purstheil, Maximilianstr. 21
Raufer, Schwandlstr. 1
Dada, Damenstift, Amalienstr. 46



Strümpfe

Job. Weininger, Reifendamm 22



200

Ausgewählte Meisterwerke der bedeutendsten Maler aller Zeiten in der strengsten und sorgfältigsten Original- und Kunstabdrucken-Gitarrendruckungen von Jarno Jesso. 4 elegante Leinwandbände. Format 34x26 cm, je 50 Rm. Inhalt: Bd. 1: Rembrandt, Bd. 2: Barock, Bd. 3: Rokoko und Zopfzeit, Bd. 4: Die neuere Zeit. Ein **Jahrbuch deutscher Buchausstattung**, Text durchwegs in zwei Farben auf holzfreiem Papier, die Bilder in vollendeter Weise in drei Farben der Originale gedruckt. **5 Tage zur Ansicht** - diese Bände um Geldgutschein zu geben, Inhalt und Ausstattung vor Kauf eingehend zu prüfen, n.n. W. unsch. geg. Monats. 5,- M. Die erste Rate wird nachgenommen. Anfuhrli. Prosp. kostenlos Buchhandl. Thal & Freund, Berlin 542, Postfach 12



Segen der Kunst

„Aber Jenzl! Wie bist jetzt um dein' Kranz kommen?“
 „Ja mei, wie damals de Film bei uns gipult ham, hab i a Ehrenjungfrau macha müöß'n.“

Wer sich verheiraten will

... die Heiratsetzung ...
 ... 14 Tage mit über 200 Heiratsanzeigen ...
 Verlag O. Blocher, Stuttgart N. 169 Postfach 494

Beste Kapitalanlage. Missions-Briefmark.

aus all. Ländern unscr. - dah. mit viel Seltenheit. kl. w. ca. 1000 Stück (mind. 4000 versch.) spont. billig. Preisliste gr. u. franko. A. M. Fuhrmanns, Köln 71 Deutscher Ring 36.

Die Stimme der Natur

Der Hirter hat eingehend die Unertlichkeit des Stiehlers erläutert und will nun probieren, ob die Jungen auch richtig verstanden haben. Er fragt daher: „Ihro Herrmann, wenn nun dein Nachbar, der Karl, ein Stück Rindchen unter der Schuttlant hätte und du würdest es nehmen, was tätest du dann?“
 Herrmann: „Dann täi' ich's effien!“

ORIGINAL FÖN

Wenn am Sonnabend Badzeit, Am meisten sich Klein-Etze freut. Zum Schluss ist Parzell da, macht schön, Er weiß, nun braucht sie auch den „Fön“.

Nur echt mit eingepprägter Schutzmarke „FÖN“

„Das lustige Fön-Buch“ ist erschienen. Das billige und lustige Bilderbuch für jung und alt mit vielen Briefmarken oder Aufreißpostkarte-Konto Berlin Nr. 11860. Auch zu haben in sämtl. Buchhandlungen.

ZUR KÖRPER- U. SCHÖNHEITSPFLEGE: Sanax-Vibrator u. Penetrator D. R. P. elektr. Massageapparate

Darmstählung und Selbstentgiftung garantiert

Verstopft! **Versteinte** **Verkalte!** **Entnervte!** **Gich-/Rheuma** **Buchbranke!**

Dr. jur. Max Graf Pilati Verwaltungsges. Direktor: „Ihre Ap. Methode, die ich Ende 1921 begonnen und auch jetzt noch ausübe - ich bin 71 1/2 Jahre alt - hat eine erwünschte Besserung meiner Verdauung zur Folge gehabt. Da ich bei Beginn und schon seit Jahren Vegetarier, Abstinenz und Nichtraucher war, habe ich den Erfolg der mir empfohlenen ... zu verdanken. Der Gebrauch irgendeiner Arznei kam nicht in Frage.“ - Dr. Wilh. W., prakt. Arzt, Berlin-Halensee; „Ich handelte mich bei AM, DM und RM nicht um Geheimmittel irgendwelcher Art und man muß nicht auf Grund ärztlicher Erfahrung sagen, dass sie den in den Annoncen angegebenen Erfolg haben können“. Einführungs-schriften gegen 60 Pf.

BRÜDER-VERLAG, LETSCHIN, MARK NR. 5

Kernjelle Menichen voll Kraft u. Schmalz gibt Dr. Hübeners Lebensalz

Sanotherm elektr. Heizkissen m. Separatschalter Überall erhältlich!

RadioLux und Radiostat D.R.P. erdinduffrei elektr. Hochfrequenzapparate Überall erhältlich.

FABRIK SANITAS BERLIN N 24

Ty-la-Tabletten für Männer

nach Dr. Ludwig Krause. Erstklassiges Sexual-Kraftigungsmittel. Sicher wirkend. Keine Gewaltkur. Karton 8,- in allen Apotheken. Nachnahmeversand Kaiserallee - Apoth. bei Abt. J. 204, Berlin W 15.

Bevor Sie eine Reise antreten verlangen Sie von Ihrer Bank die **B. C. I. TRAVELLER'S CHEQUES** Reiseschecks der BANCA COMMERCIALE ITALIANA das einfachste und sicherste Mittel, um über sein eigenes Geld zu jeder Zeit und in jedem Lande zu verfügen.

MELKUTE

das reichliche und interessante Buch eines erf. Franzosen über die Frau in der Ehe, die Ehescheidung, die Ehescheidung mit ungew. Abhilfe, Kl. 4,80 M. o. Nachn. Maack, Berlin SW 29, Wilhelmstr. 29, Alfred Alex. Str. 31.

AUREOL

seit 29 Jahren anerkannt beste **Haarfarbe**

farb- und natürlich in allen Nuancen, vom hellsten Blond bis zum tiefsten Schwarz. Probekartons zu 1 Portion Goldmark 1,50. Drug-Kartons zu 12 Portionen Goldmark 4,50.

I. F. SCHWARZ & SÖHNE BERLIN, Markensstr. 26.

Alle Männer

die infolge schlechter Nahrungsgewohnheiten, Ausschreitungen u. d. d. dem Schwinden ihrer Lebenskraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die wertvolle u. aufklär. Schriftchen Nervenschwäche von Jesso Hiltner, neu herausg. Zu bez. M. 2,-. Berlin, o. Verlag Europa, (Grun. 68/Schwetzi)

Wasserkraft-Jahrbuch 1924

Herausgeber: Professor K. Dantscher und Ing. C. Reindl. Groß 8': 612 Seiten Text mit 279 sehr interessanten Abbildungen im Text und 13 Tafeln.

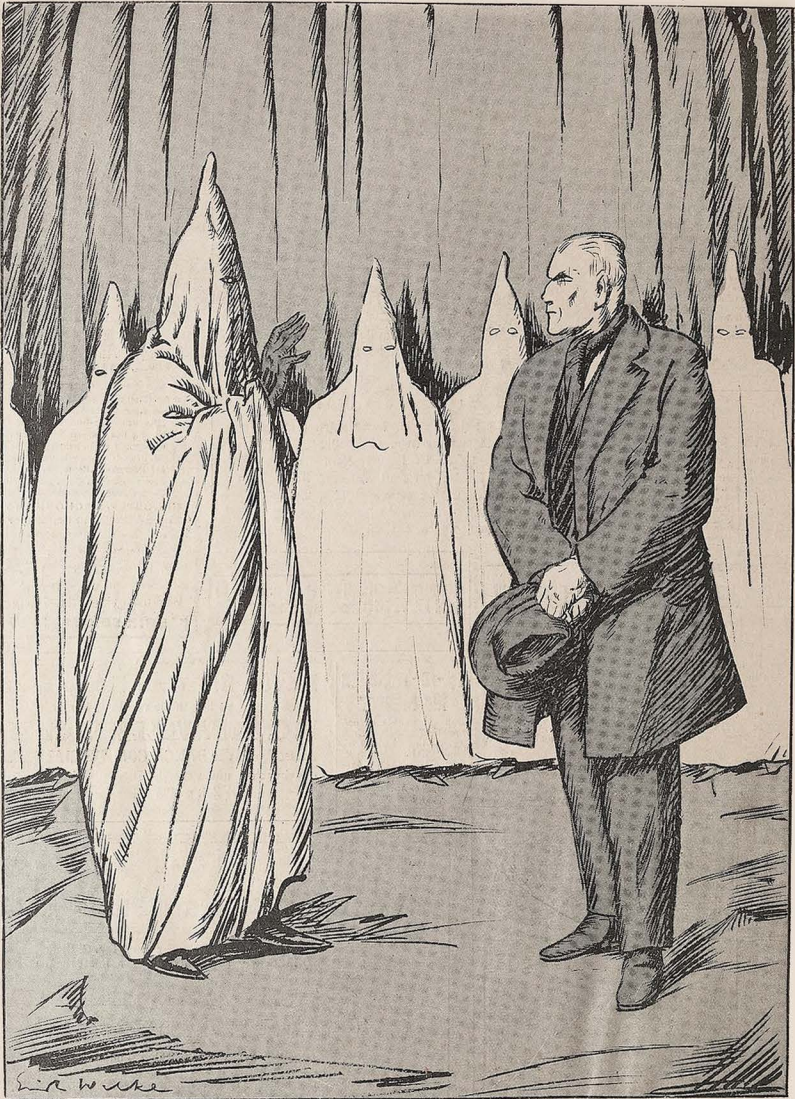
In Ganzleinen gebunden Mk. 24.-

In Anpassung der wirtschaftlichen Verhältnisse wird das Jahrbuch - bis auf Widerruf - auch gegen monatliche Teilzahlung geliefert.

Ausgang aus dem Inhalt: Entwicklung und Stand der Wasserkraftnutzung - Der Ausbau der Wasserkraft - Wasserkraftmaschinen - Verwertung der Wasserkraft - Statistik des Jahres.

Das Wasserkraft-Jahrbuch ist eine Übersicht über den Stand und die Fortschritt in wirtschaftlicher und technischer Hinsicht auf dem Gesamtgebiete der Wasserkraftnutzung in Europa.

Richard Pflaum Druckerei- und Verlags-A.G., München



Heilige Feme

So, Ihren Auftrag haben Sie erledigt, nun bekennen Sie sich auch zu dem Morde, um Ihr Gewissen zu entlasten, — uns aber lassen Sie aus dem Spiel.